

Ersteinst
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 M. (ohne Bestellgeld).
im Verlag monatlich 1,50 M.

Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
mondzeile 60 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 120 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlag.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg

Nr. 126.

Samstag, den 23. Oktober 1920.

55. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ufingen, den 21. Oktober 1920.

Die Herren Bürgermeister werden hierdurch ersucht, die Katasterblätter der gewerblichen Anlagen bis spätestens 28. d. Mts. hierher einzureichen. Da die Gewerbeinspektion die Blätter zur Vorlage der statistischen Übersichten benötigt, ist pünktliche Einhaltung des Termins dringend erforderlich.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 19. Oktober 1920.

In den Gemeinden Allendorf, Holzhausen, Al. Rechtenbach und Odenhausen (Kreis Weipert) ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

In den Gemeinden Gleiberg, Blasbach, Mubersbach und Werdorf (Kreis Weipert) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Schutzmaßnahmen sind angeordnet.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 15. Oktober 1920.

Unter der aus 280 Tieren bestehenden Gemeinde-schafherde zu Pfaffenwiesbach ist die Schafräude amtlich festgestellt worden. Die Herde ist unter Sperre gestellt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Berlin, den 18. September 1920.

Ein Einzelfall gibt mir Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß die Banken gemäß § 189 Abs. 1, 3 A. O. und § 3 Abs. II der Verordnung über Erleichterungen der Anzeigepflicht nach § 189 der Reichsabgabenordnung vom 27. Januar 1920 (R.G.B. I. S. 126) veröffentlicht sind, in die Zugangslistenverzeichnis sämtliche in Zugang gekommenen Depots aufzunehmen, also auch solche Kunden, die Wertpapiere bei Ihnen nur zum Zwecke der Couponslösung für einen Tag oder noch kürzere Zeit in Verwahrung gegeben hatten. Es würde dem Sinn der obengenannten Vorschriften widersprechen, wenn in die halbjährlichen Zugangsverzeichnis etwa nur solche Depots aufgenommen werden, deren Depots an dem betreffenden Stichtage noch bestehen.

Der Reichsminister der Finanzen.

Bad Homburg, den 20. Oktober 1920.

Wird veröffentlicht.

Finanzamt.

Bad Homburg, den 16. Oktober 1920.

Als Annahmestelle für Bargeld und Kriegsanleihe zum Reichsnoteopfer ist für den Finanzamtsbezirk außer den bisherigen Stellen noch die Kreis Sparkasse hier bestimmt worden, was hiermit zur Kenntnis gebracht wird.

Finanzamt.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

(Botschaften aus den Gemeinden unseres Kreises sind der Schriftleitung sehr willkommen.)

* Ufingen, 20. Okt. Der hiesige gemischte Chor (Kirchenchor) wird am Sonntag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr im Adlersaal ein Konzert geben, bei dem außer einigen Chören von Mendelssohn „Die Sängern“, eine Khapsodie in sieben Gesängen von Julius Becker, zur Aufführung gelangt. Zu dem Werke kommt ein verbindender Text von Geißler, gesprochen von Herrn Dr. Buchholz und Fräulein Kelpin zum Vortrag. Das

Orchester des hiesigen Lehrerseminars, verstärkt durch einige Musikfreunde aus der Stadt, wird die Begleitung des Chors ausführen. Außerdem hat sich die Konzertsängerin Fräulein Ely Schürer aus Frankfurt bereit erklärt, einige Lieder von Mendelssohn und Brahms für Sopran vorzutragen. Herr Seminarlehrer Beidt hat freundlichst die Begleitung der Lieder übernommen.

* Unseren Wand-Fahrplan (gültig ab 25. Okt.) bringen wir in der Beilage zum Ausdruck. Sonderabdrücke sind für 20 Pfg. per Stück in unserer Geschäftsstelle erhältlich. — Im weiteren empfehlen wir den Angehörigen unserer heutigen Beilage einer besonderen Beachtung.

* Der Gesamt-Taunuskreis hielt in Niederseifers seine 35. Hauptversammlung ab. Dem Jahresbericht zufolge, haben alle Kreisvereine die durch den Krieg entstandenen Lücken unter den Mitgliedern nahezu wieder aufgefüllt. Die Abrechnung für Begebezeichnungen hat 88 Wanderwege von 650 Kilometer Länge erneuert oder ausgebaut. Den Schwesternschaften im Taunus konnten erhöhte Zuwendungen gemacht werden. Dagegen mußten die Monatsblätter wegen der hohen Herstellungskosten ihr Erscheinen einstellen. An Neubauten von Schutzhütten und Aussichtstürmen kann in absehbarer Zeit nicht gedacht werden. Die Klubbauten wurden vielfach von gewissenlosen Wanderern beschädigt, ja sogar zerstört. Der Klub hat auf Ermittlung der Täter hohe Belohnungen ausgesetzt.

* Hingabe von Kriegsanleihe zur Bezahlung des Reichsnoteopfers. Alle diejenigen, die zur Begleichung des Reichsnoteopfers Kriegsanleihe verwenden wollen, weisen wir auf das Ausschreiben des Vorschuß-Vereins Ufingen im Angeigentel hin, und bemerken, daß das, was den Mitgliedern des Vorschuß-Vereins empfohlen wird, auch jedem zu empfehlen ist, der selbstgezeichnete Kriegsanleihe zu Steuerzwecken verwenden will, weil nach dem 31. Dezember d. J. Kriegsanleihe nicht mehr in Zahlung genommen wird, alsdann die Steuerzahlung nur noch in bar zu erfolgen hat.

* Die Preussische Kohlenwirtschafts-Stelle Frankfurt a. M. teilt mit: In der jüngsten Zeit mehren sich die Fälle, daß die Zuführung minderwertiger Brennstoffe, wie Walsberger, Kohlengrüß, Kohlenkohl, Stollenkohl, usw. von den gewerblichen Verbrauchern — zum Teil wohl aus Unkenntnis der Meldebefristungen — in den Meldekarten nicht aufgeführt werden. Die Preuss. Kohlenwirtschaftsstelle sieht sich daher gezwungen, die Verbraucherkreise nochmals auf die Bekanntmachung des Reichskommissars betreffend Vorfestsetzung und Meldepflicht der gewerblichen Verbraucher von mindestens 10 Tonnen Kohlen, Koks und Bräun monatlich (veröffentlicht im Reichsanzeiger Nr. 202 vom 8. September 1920 § 1 Ziffer 1) hinzuweisen. Zu melden sind alle im Bergbaubetrieb gewonnenen einheimischen wie eingeführten Kohlen und die daraus hergestellten Verkokungs-Bräunungs- oder sonstigen festen Erzeugnisse, einschließlich brennbarer fester Abfallerzeugnisse jeglicher Art, wie Schlammkohle, Koksgrus, Generator-Rückstände, Schlacke, Rauchkammer-Abfälle und dergl. sei es, daß sie aus dem Bergbaubetrieb oder aus anderen Quellen stammen, auch ist es gleichgültig, für welche Zwecke sie verwendet werden und ob die Zuführung im Landab-satz, Wasser- oder Bahnweg erfolgt. Die genaueste Beachtung dieser Bestimmung ist im Interesse der Verbraucher dringend geboten, da die Betriebe bei Nichtbefolgung abgesehen von den Strafbestimmungen des § 16 der genannten Bekanntmachung von jeglicher Brennstoff-Zufuhr gesperrt werden.

§ Westerfeld, 23. Oktober. Unsere Kirchengemeinde wird am Sonntag, den 31. Oktober

1920, die Zweihundertjahrfeier der Einweihung der Kirche begehen können. In der Kirchenchronik zu Ufingen findet sich darüber folgende Eintragung: „Die gegenwärtige Kirche zu Westerfeld wurde in den Jahren 1715—1720 erbaut, nachdem die alte Kapelle so baufällig geworden war, daß ohne Lebensgefahr kein Gottesdienst mehr darin abgehalten werden konnte. Weil die Gemeinde Westerfeld nicht im Stande war, den Bau mit ihren eigenen Mitteln zu vollenden, so wurden im ganzen Lande Kollekten erhoben und wegen fortdauernder Klagen der unbefriedigten Handwerker sah sich die Gemeinde gezwungen, noch ein Passivkapital von 100 fl. aufzunehmen. Nachdem noch eine Kollekte zur Anschaffung eines Kreuzes nebst Zubehör auf dem Kirchturm von 7 Gulden 15 Albus erhoben worden war, konnte die Einweihung am 31. Oktober 1720 geschehen. Sie wurde von dem Hosprediger Schmidborn vollzogen.“

— Röhren, 21. Okt. Herr Friedrich Schöffner und Frau Emilie, geborene Kornmann, begeben am 30. Oktober ds. J. das Fest der goldenen Hochzeit.

— Cronberg, 19. Okt. Unter die Räder der Eisenbahn kam gestern in aller Frühe der 61-jährige Maurer Gottfried Konradi von Oberhöchstadt, im Bahnhof zu Rödelsheim. Es wurden ihm der rechte Unterschenkel und der linke Fuß abgefahren. Man brachte ihn ins städtische Krankenhaus, woselbst er bald nach seiner Entlieferung verschied. Das ist wieder eine Warnung für alle diejenigen, welche vom fahrenden Zuge abspringen.

— Langgöns, 20. Okt. Der Sohn eines hiesigen Einwohners, der von der Reichswehr entlassen worden, fuhr mit einem Kollegen nach Frankfurt. Als er nach Hause fahren wollte, gesellten sich im Bahnhof in Frankfurt 2 Leute zu ihnen und luden sie zu einem Glas Wein ein. Nachdem ziemlich getrunken worden war, wurden sie zu einer Autofahrt eingeladen. In Höchst verließ man das Auto und die jungen Leute wurden hier gezwungen, sich für die Fremdenlegion anwerben zu lassen. Von Höchst wurden sie nach Meh transportiert; dort mußten sie am Straßenbau arbeiten. Während es dem einen gelang, von dort zu entkommen, befindet sich der Sohn des hiesigen Einwohners noch bei der Fremdenlegion. Dieser Vorfall möge eine Warnung für junge Leute sein, sich mit zweifelhaften Leuten nicht einzulassen.

— Limburg, 19. Okt. Der bekannte Kommerzienrat Cohnenly, der im 82. Jahre steht, ist schwer erkrankt. Er liegt im Krankenhaus in Koblenz.

Eingefandt.

Postautoverbindung Kob a. d. Weil. Ufingen-Bad Nauheim. Diese neuerliche Einrichtung ist in Bezug auf Zeitersparnis und zur Hebung des Verkehrs im hiesigen Taunus nur anerkennenswert, denn Zeit ist heute Geld. Trotzdem sind die umliegenden Ortschaften wie Bernborn und Gransberg in Bezug auf die Paketzustellung davon wenig berührt, obwohl die Wagen täglich mehrere Male beinahe die genannten Ortschaften passieren, abgesehen von einem kleinen Wergelack. Die Postgebühren sind schon zum wiederholten Male bedeutend erhöht worden, während aber die Leistungen der Post weiter zurückgingen, denn früher wurden zu den billigen Sätzen noch die Pakete ins Haus gebracht. Bieße sich da nicht ein Weg finden, der von den Anwohnern beider Ortschaften lebhaft mit Freuden begrüßt würde, indem auch die Postjungen dieser beiden Orte mitgenommen würden. Das zweimalige Abholen und

Zustellen zum Kraftwagen an der Landstraße-
Haltestelle vielleicht vermittelt eines Handwagens
ist auch die Welt nicht, aber für die Einwohner,
die so mehrere Stunden sich jedes Paket holen
müssen im Postamt Ufingen, eine dankenswerte
Erleichterung, die sich nach Ansicht vieler sehr
leicht ermöglichen ließe. Vielleicht haben diese
Zeilen den gewünschten Erfolg, dann steht die
Post im Zeichen der Zeit. Eine für Viele.

Bermischte Nachrichten.

— Mainz, 20. Okt. Das Kriegsgericht
der französischen Rheinarmee verurteilte gestern
die beiden Soldaten der Besatzungsarmee, Trom-
bini und Soin, die, wie das „Echo du Rhin“
meldet, während 6 Monaten den Schrecken von
Wiesbaden und Umgebung gebildet, zur Degra-
dation und lebenslänglicher Zwangsarbeit. Die
beiden Soldaten hatten in der Dunkelheit eine
ganze Reihe von Überfällen auf Passanten verübt,
die sie mit vorgehaltenen Revolvern und den Seiten-
gewehren bedrohten und ausraubten. Das Gericht
lobt hervor, daß solche Apachen eine Schande für
die französische Armee bedeuten und mit aller
Strenge des Gesetzes bestraft werden müssen.

— Berlin, 19. Okt. Die Gerüchte, daß
im Laufe des Wirtschaftsjahres, spätestens im
Frühjahr 1921, die öffentliche Bewirtschaftung von
Gerste und Hafer aufgehoben oder die Preise für
Gerste und Hafer erhöht werden würden, werden in
landwirtschaftlichen und sonstigen Zeitungen nicht
verstummen. Wie das Reichsministerium für Er-
nährung und Landwirtschaft meldet, entbehren diese
Gerüchte jeder tatsächlichen Grundlage. Es ist eine
Aenderung der öffentlichen Bewirtschaftung von
Gerste und Hafer und die Freigabe dieser Früchte
im Wirtschaftsjahr 1920/21 von den maßgebenden
Stellen ebensowenig in Aussicht genommen wie eine
Erhöhung der durch Verordnung vom 14. Juli
1920 für Gerste und Hafer festgesetzten Höchst-
preise. Es ist daher die Zurückhaltung der Gerste
und des Hafers durch die Landwirte in der Hoff-
nung auf Aenderung der Bewirtschaftung oder auf
Erhöhung der Preise durch nichts gerechtfertigt
und ungewinnlich.

— Basel, 19. Okt. Die Basler Zeitung
„Politica“ meldet, dem jugoslawischen Pressbüro
zufolge, aus Sofia: Die Vertreter der Entente
haben der bulgarischen Regierung eine Note über-
reicht, in der sie die Auslieferung von 507 Mil-
litar- und Zivilpersonen verlangen. Auf der Liste
befinden sich u. a. der gewesene König Ferdinand
und sein Ministerpräsident Radoslawow, die sich
beide gegenwärtig in Deutschland aufhalten, sowie
der ehemalige Generalissimus Jelow.

— London, 20. Okt. Die französische, eng-
lische und belgische Regierung sind einmütig der
Meinung, daß es wünschenswert sei, in Genf eine
Konferenz abzuhalten, um sich mit den deutschen
Delegierten über die Entschädigungen zu beraten.
Die drei Regierungen sind mit Beratungen be-
schäftigt, die bezwecken sollen, den genauen Charakter

und die Obliegenheiten einer Konferenz von
Sachverständigen festzusetzen, deren Notwendigkeit
anerkannt wurde.

— London, 20. Okt. Der „Manchester
Guardian“ kündigt Annäherungsversuche zwischen
Bulgarien und Griechenland und den Eintritt beider
in die kleine Entente an. Nach Vereinigung der
tschisch-polnischen Differenzen werde Polen, so-
dann auch Österreich beitreten, Ungarn jedoch nicht,
solange dort die Reaktion vorherrsche.

— London, 21. Okt. Auf eine Anfrage
erklärte Bonar Law, daß sich die britische Regie-
rung mit der Aburteilung des ehemaligen deutschen
Kaisers in London nicht beschäftigen werde.

— London, 20. Okt. In der gestrigen Sitzung
des Unterhauses erklärte Bonar Law auf eine An-
frage, daß die Durchführung des Friedensvertrages
in zufriedenstellender Weise vor sich gehe und daß
die britische Regierung sich mit der Aburteilung des
ehemaligen deutschen Kaisers nicht beschäftigen werde.
Chamberlain erklärte, daß Österreich bisher noch
keine Schiffe abgeliefert habe, während Deutschland
in entgegenkommender Weise den Bestimmungen von
Spaa betr. die Kohlenlieferung nachgekommen sei.
Weiterhin teilt er mit, daß die von allen Ländern
Deutschland gemachten Vorschläge ungefähr die drei-
fache Höhe der von Großbritannien gemachten
Vorschläge erreichten.

— Kassel, 19. Okt. In der gestrigen Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung wurde lebhafter
Klage über die Verwahrlosung der früher unter
staatlicher Verwaltung stehenden großen Parkan-
lagen der Karlsquelle in Kassel und der weltbe-
rühmten Wilhelmshöhe geführt. Oberbürgermeister
Scheidemann sagte sich dafür ein, daß die zuständigen
Stellen der Stadtverwaltung alle in Betracht
kommenden Maßnahmen treffen würden, um die
früheren geordneten Verhältnisse wiederherzustellen.

— Overtahausen, 20. Oktober. Der
Sohn des Schuhmachers Stäber aus Kleinmairfeld
sand eine Handgranate und klopste mit einem
Hammer darauf herum. Dabei explodierte die
Granate und zertrümmerte ihn. Auch sein Vater wurde
schwer verletzt.

— Stuttgart, 20. Okt. Heute nachmit-
tag 1/2 4 Uhr wurde unter zahlreicher Beteiligung
der Bevölkerung und seiner Freunde Cäsar Flaisch-
len auf dem Pragerfriedhof zur letzten Ruhe be-
rätet. Ränge wurden niedergelegt vom Schwä-
bischen Schillerverein, dessen Ehrenmitglied der
Dichter war, dem Württembergischen Journalisten-
und Schriftstellerverein, der Bühnengenossenschaft,
von einem Kreis von Buchhändlern. Für die
Schwabenländer überbrachte Hans Heinrich Eiler
einen letzten Gruß. Die schlichte Feier wurde
durch Männer- und Knabenchöre eingeleitet und
beschlossen. Flaischlen ist unweit von Ebnat
Nord, des schwäbischen Lyrikers Grabstätte
bestattet.

— Karlsruhe, 21. Oktober. Heute Vor-
mittag entgleiste in Singen bei der Einfahrt in
den Bahnhof der Güterzug Nr. 7921, fahplan-

mäßig 5.32 in Singen ankommend, der von zwei
Lokomotiven gezogen wurde und an zweiter Stelle
einen Personenwagen vierter Klasse für Arbeiter
und Arbeiterinnen führte, mit den beiden Lokomo-
tiven. Mehrere Wagen fielen um und wurden
schwer beschädigt. Fünf Personen, darunter der
Lokomotivheizer, sind schwer verletzt, fünf Reisende
weniger schwer und 13 erlitten leichtere Verletzungen.
Ärztliche Hilfe und ein Hilfszug waren sofort zur
Stelle. Der Materialschaden ist bedeutend. Beide
Geleise in der Richtung Singen-Konstanz sind ge-
sperrt. Der Zugverkehr wird durch Umsteigen
aufrecht erhalten. Eine Untersuchung ist eingeleitet
worden.

— Dresden, 21. Okt. Vor dem Dres-
dener Schwurgericht begann gestern einer der
Prozesse gegen die Anhänger des Falkensteiner
Räuberhauptmanns Hölz. Acht Rotgardisten sind
angeklagt. Sie haben 4 große Villen von Falken-
steiner Fabrikanten in Brand gesetzt. Die Ange-
klagten, die zum Teil mit Tränen in den Augen
schilberten, wie sie zu Hölz gekommen seien, sind
meist junge Menschen, die infolge von Arbeits-
losigkeit nicht mehr viel zu verlieren hatten. Das
Urteil wird am Montag gefällt.

— Berlin, 20. Okt. Gerichtsassessor a. D.
Böhmer und der Geheim Hofintendant Rat Hahn
sind vorhaftet worden, weil ihnen Fälschungen von
Einfuhrbewilligungen und Ausfuhrscheinen zur Last
gelegt werden. Eine dieser Fälschungen hat der
Stadt Elberfeld einen Schaden von 10 Millionen
verursacht und hat dem Oberbürgermeister, der an
Böhmer 1 Million Provision gezahlt hat, sein Amt
gekostet. Böhmer hatte zuerst den Verdacht auf
einen gewissen Sonntag gelenkt, dessen Fälschungen
er einfach weiter aufgenommen habe; doch hat sich
herausgestellt, daß dieser Sonntag für 30 000 Mk.
von Böhmer gedungen war, sich als Haupttäter
einsperren zu lassen. Er wurde schließlich in ein
Sanatorium gesteckt.

— Danzig, 21. Okt. Die wegen Raubg-
mordes zum Tode verurteilten Geschwister Hedwig
und Berta Pusdrowski wurden heute hingerichtet.

— Bamberg, 19. Okt. In einem hiesigen
Gasthaus wurden ein Mann, eine Frau und ein
Mädchen tot aufgefunden. Es handelt sich um den
Elektrotechniker Johann Glod aus Radesheim, die
Buchdruckersfrau Gertrud Buchs, ebenfalls von dort,
und deren vierjähriges Töchterchen Elisabeth. Die
Gerichtskommission stellte Tod durch Vergiftung fest.
Man fand bei den Toten keinerlei bare Mittel.

— Wien, 16. Okt. Das amtliche ungarische
Nachrichtensbüro teilt mit, daß die Zahl der Selbst-
mörder im laufenden Jahre auf 1250, das heißt
das Achtfache des bisherigen Jahresdurchschnitts,
gestiegen ist. Bekanntlich besteht die begründete
Vermutung, daß eine große Zahl dieser angeblichen
Selbstmörder in Wirklichkeit dem weißen Terror
zum Opfer gefallen sind.

— Im ganzen Riesengebirge ist starker
Schneefall bis zur Höhe von 1200 Meter
herunter eingetreten.

Sonntag, 24. Oktober,

mittags 1 Uhr, findet bei Gastwirt
Mosbach in Ufingen (Bahnhof-
straße) eine Besprechung der Holz-
hauer des Kreises Ufingen statt,
wozu sämtliche Oberförstereien des
Kreises und von jeder Gemeinde der
Holzhauermeister und ein Vertreter der
Holzhauer eingeladen werden. Zweck
der Besprechung ist einheitliche Rege-
lung des Holzfallerlohnes. Um voll-
ständiges Erscheinen wird ersucht. *b)

Mehrere
Holzhauer der Umgegend.

Ordentliches Mädchen

für kleinen Haushalt bei gutem Lohn
gesucht. 3)

Karl Rehger, Bad Gomburg,
Louisenstraße 139

Schwefels. Ammoniak,
Natronsalpeter,
Kalkstickstoff,
Kalisalze

offert

Siegm. Lilienstein. *)

Carbid

lose und in Trommeln

3) empfiehlt

Fritz Schäfer, Gemünden.

Vorzügl. Pferdefutter,
Haferschalenmelasse

mit 40% Melassezusatz,

gemischt. Haferschrot,

la Holl. Palmkuchen,

Kokoskuchenschrot,

Bohnen- und

Erbsenschrot gemischt,

Hafersackmehl I,

Haferskleie,

Hühner-Mais,

Trockenschnitzel

empfehlenswert

Ferd. Abraham,

Brandobersdorf. *)

Telephon 4.

Sie staunen alle!

über meine billigen Preise in

Burschen- u. Herren-Anzügen

gut verarbeitet,

von Mk. 350 bis Mk. 800

Herren-Hemden u. Unterhosen

per Stück Mk. 19.50

Graue Herrensocken

per Paar Mk. 12.--

Blaue Arbeitskürzen

per Stück Mk. 8.--

Kinderschuhe,

Sporthemden u. s. w.

Verkaufe solange der Vorrat reicht.

J. H. Müller,

Schneidermeister, Bernborn

(Kreis Ufingen).

Eine neue Sendung moderner Herren-

Anzüge, auch in Sportart, ist einge-

troffen. Billiger Verkauf, da keine großen

Unkosten.

3) Gasthaus „zur goldenen Rose“.

Ordentliches Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, für Hausarbeit,
evtl. etwas Mithilfe im Felde, auf
Wochenenden gesucht.

Frau Philippi,

3) Gasthaus „zur goldenen Rose“.

Spelzspreu

in den ersten Tagen eintreffend

empfiehlt

Siegm. Lilienstein.

Junge trachtliche Fahrkuh,

im Januar kalbend, zu verkaufen.

*b) Fritz Schwarz, Biegelei.

Zweijähriges

Ziegen-Mutterlamm

zu verkaufen. *)

Aug. Dienstadt, Ufingen.

6 gute Ferkel

zu verkaufen. *b)

Wilhelm Köll,

Gröbenwiesbach.

2 wachsamer Hofhunde

zu verkaufen. *b)

W. Schmidt Sr., Eschbach.